

Rotarier sammelten tonnenweise Äpfel

Apfelfest auf dem Rathausplatz in Bordesholm zugunsten der Lebenshilfe – Mobile Presse im Dauereinsatz

VON BEATE KÖNIG

BORDESHOLM. Der Duft frisch geriebener Äpfel lag am Rathaus in Bordesholm in der Luft, als Moster Joachim Henes seine mobile Saftpresse anwarf. Der Rotary Club Bordesholm hatte am Sonnabend zum Apfelfest eingeladen, bei dem Saft, Prosecco, Kaffee und Kuchen zugunsten des Vereins Lebenshilfe verkauft wurden.

Helfer Wolf Zwickel von der Lebenshilfe für Behinderte, Ortsverein Bordesholm und Nortorf, stemmte am Sonnabendvormittag kiloweise Äpfel in Säcken und in Eimern über den Rand des Waschbottichs der Obstpresse, die Moster Joachim Henes aus Schleswig beim Rathaus aufgestellt hatte. Bis zu 8000 Liter pro Stunde kann die mobile Presse mit neun Walzen aus den zuvor zerkleinerten Äpfeln pressen, berichtete Mosterei-Mitarbeiter Alexander Schmidt. Der Saft wird vor dem Abfüllen in Fünf-Liter-Packs bei 85 Grad Celsius homogenisiert. Die Maische aus den entsafteten Äpfeln findet als hochwertiger Rohstoff weitere Verwendung: „Als Kuhfutter. Oder sie kommt in die Biogasanlage“, erzählte Alexander Schmidt.

Während die Presse über Stunden rumpelnd Kilo um Kilo



Christoph Ahlmann-Elze vom Rotary-Club Bordesholm schütet mit Wolf und Jürgen Zwickel Äpfel in die Waschanlage. FOTO: BEATE KÖNIG

Früchte zu duftender Saftrohmasse rieb, boten die Rotarier am Stand neben dem Bahnhofsgelände den selbst gepressten Apfelsaft kistenweise an. „Fünf Liter kosten 8,50 Euro, der Saft ist zwei Jahre haltbar“, warb Rotarier Werner Schmidt.

Das Apfelfest feiert der Ortsverband der Rotarier seit sieben Jahren. „Es begann in Bissee“, erinnerte sich Präsident Christoph Ahlmann-Elze. Den natürlichen Rohstoff dafür sammeln die Mitglieder selbst. „Wir fragen bei Landbesitzern, ob wir

ihre Äpfel ernten dürfen“, erzählt Rotarier Werner Schmidt, wie der Serviceclub an die Mengen von Früchten kommt. „In diesem Jahr waren wir fleißig.“

In Gruppen mit vier bis fünf

Obstwiesen im gesamten Kreis Rendsburg-Eckernförde. In Pferdeanhängern wurde die Ernte nach Bordesholm transportiert. „In diesem Jahr waren das weit mehr als 100 Tonnen“, stellte Werner Schmidt zufrieden fest. 2018 wurden 5000 Liter

Saft verkauft, berichtete Christoph Ahlmann-Elze, Präsident der Rotarier. Er schätzt: „In diesem Jahr wird es etwas weniger.“

Moster Joachim Henes hat für den Rotary Club noch eine weitere Leckerei erdacht: Eine perlende Alternative zum gesunden Saft ist der Bordesholmer Apfel-Prosecco. Am Stand konnte das Getränk mit 6,5 Prozent Alkohol probiert oder für 9,99 Euro flaschenweise erstanden werden. Der Erlös aus Saft- und Prosecco-Verkauf kommt jedes Jahr dem Verein Lebenshilfe für Behinderte Bordesholm und Nortorf zugute. „Das Geld wird in Freizeitaktivitäten investiert“, erzählte Rotarier Werner Schmidt.

Die Rotarier haben in der Region feste Abnehmer: In Schulen, Kitas und Altenheimen wird der Saft ausgetrennt. Auch nach dem Fest sind die flüssigen Spezialitäten weiter zu haben, bei der Klaus-Groth-Apothek, Bahnhofstraße 55, und in der Ahlmannschen Buchhandlung, Holstenstraße 69.

Beim Marktfest am Sonnabend, 26. Oktober, sind die Rotarier wieder präsent, kündigte Präsident Christoph Ahlmann-Elze an: Mit Infos und mit Apfelsaft.

Mobilen Juicers sind gefragt

Nebenerwerbsbetrieb in Timmaspe zufrieden mit dem ersten Jahr

TIMMASPE. Ende Juli starteten Dirk Geppert und Christian Dietz aus Timmaspe erstmals mit ihrer mobilen Saftpresse als Juicers GmbH ins Land. „Fürs erste Jahr lief es gut“, sagte Christian Dietz. Das Projekt wird, wie berichtet, von der Aktivregion Mittelholstein als Nebenerwerbsbetrieb zu 45 Prozent gefördert. Die Kunden schätzen die Nähe des Standorts Timmaspe und die Arbeitserleichterung durch die Profi-Anlage, in die die Gründer 86 000 Euro investierten.

Kunde Reiner Ruge konnte auf der Auffahrt von Christian Dietz' Haus in Timmaspe zuschauen, wie die mobile Saftpresse seine Ernte verarbeitete.

In einer guten halben Stunde wurden 100 Kilogramm Äpfel der Sorte Holsteiner Cox in mehr als 50 Liter Saft und kiloweise Trester verwandelt.

Per Förderband rollten die Äpfel in ein Wasserbad. Eine Edelstahlreibe zerkleinerte laut rumpelnd die Früchte. Mit drei Bar Druck entzog die Presse der aromatisch duftenden Apfelmasse im Anschluss den Saft, der in zwei 200-Liter-Behältern gesammelt wurde. Von dort ging es nach dem Herausfiltern von Schwebstoffen zum kurzen Erhitzen auf 80 Grad Celsius in einen weiteren Tank. Christian Dietz füllte dort im Minutentakt 20-Liter-Schläuche, seine Frau Ann-Christin

faltete die Verpackungsboxen. „Früher sind wir den Mostereien immer nachgefahren“, erzählt Reiner Ruge. In Büdelsdorf und Grevenkrug gibt es keine Saftpresse mehr. Das neue Angebot hat Vorzüge: Timmaspe ist dichter an seinem Heimatort Blocksdorf. Zudem bekommt er hier den Saft von seinen eigenen Äpfeln mit.

Dem Kunden Uwe Reimers nahm die Profi-Presse mühsame Handarbeit ab. 2018 ließ sich der Streuobstwiesenbesitzer aus Nienborstel noch eine Handpresse zum Saftmachen. Er zerkleinerte Obst, presste per Muskelkraft, füllte den Saft in Flaschen, die er im Wasserbad erhitzte. „Dann hat man



Ann-Christin (30) faltet Transportkartons, Christian Dietz (36) versenkt die mit Saft gefüllten Kunststoffschläuche. FOTO: BEATE KÖNIG

zum Schluss drei Flaschen Saft“, war dem 57-Jährigen in Relation zum Aufwand nicht genaug.

Christian Dietz presst Obst ab 50 Kilogramm. Ab 500 Kilogramm reist er mit der Presse zu Gärten in der Aktivregion Mit-

telholstein. Das Saisonende bestimmen die Kunden. „Wir pressen, solange wir Äpfel bekommen.“ bk

Am nächsten Wochenende soll die mobile Saftpresse in Bredenbek aufgestellt werden.

KURZNOTIZ

Familie und Beruf vereinbaren

KRONSHAGEN. Familie, Beruf und Partnerschaft vereinbaren, ohne dabei auszubrengen: Das ist eine tägliche Herausforderung, der sich Elternberaterin und Buchautorin Eva Kessler am Montag, 4. November, im Bürgerhaus Kronshagen, Kopperpähler Allee 69, nähern möchte. Der Vortragsabend beginnt um 19.30 Uhr. Mit ihrem Familienkonzept möchte Kessler Anregungen für eine gerechte und entspannte Aufgabenverteilung zwischen Frauen, Männern und Kindern geben. Organisiert wird der Abend vom Pädiko Familienzentrum Kronshagen mit der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde. Der Eintritt kostet 3 Euro.

Neue Besen kehren doppelt gut

Auf zwei Ebenen reinigen, Einsatz auch im Winter: Neue Multifunktions-Kehrfahrzeuge des ABK

VON MARC R. HOFMANN

KIEL. Sie heißen Brock SL 280 Jumbo S und SL 200, haben 420 PS und bringen beladen bis zu 15 Tonnen auf die Waage. Die Rede ist von den drei neuen Großkehrmaschinen des Abfallwirtschaftsbetriebs Kiel (ABK). Gut 1,1 Millionen Euro investiert die Stadt in die vielseitigen Fahrzeuge, die speziell nach den Wünschen des Unternehmens ausgerüstet wurden. Zwei der Altfahr-

zeuge bleiben vorerst für den Winterdienst im Einsatz, eins soll verkauft werden.

Stefan Schwalm, Fuhrparkleiter des städtischen Betriebs, sagt: „Uns war besonders wichtig, dass die neuen Fahrzeuge auf zwei Ebenen kehren können und sich schnell für den Einsatz im Winter umrüsten lassen.“

Solche Modelle gebe es nicht einfach von der Stange. Von der Ausschreibung bis zum ersten Einsatz auf Kiels

Straßen sei darum etwas mehr als ein Jahr vergangen. Vorteil für das Unternehmen: Stellplätze werden gespart und durch eine bessere Auslastung der Fahrzeuge können eher wieder neue Modelle angeschafft werden.

Den Auftrag erhalten hat das Unternehmen Brock aus Witten in Nordrhein-Westfalen. „Mit denen hat auch die Stadtreinigung in Hamburg gute Erfahrungen gemacht“, sagt Schwalm. Die Firma übernahm den individuellen Ausbau der Fahrzeuge, Standard ist lediglich das Fahrgestell des schwedischen Herstellers Volvo.

Etwa 380 000 Euro kosten die Modelle pro Stück, sie gehören damit zu den teuersten Maschinen des Betriebs, sagt Schwalm: „Zwei setzen wir im Sommer als Kehrmaschinen und im Winter zum Räumen der Straßen und Streuen von Salz ein.“ Die Fahrzeuge sei-

en dazu zusätzlich mit Allradantrieb ausgestattet.

Der dritte Volvo hingegen hat eine andere Spezialaufgabe: „Er kann mit kreisenden Hochdruckdüsen Ölsuren besonders gründlich von der Fahrbahn entfernen.“ Nötig werde das, weil eine neue Vorschrift genau vorgebe, wie „griffig“ die Straße nach der Reinigung sein müsse. Bisher hatte der Abfallwirtschaftsbetrieb dazu mitunter Fremdfirmen beauftragen müssen.

So erhofft sich der ABK von den neuen Modellen eine deutliche Arbeitserleichterung. Stefan Schwalm sagt: „Durch die zweite Kehrbürste wird der Rinnstein deutlich sauberer und die Bürgersteigkolonne hat weniger Arbeit.“ Weiterer Vorteil sei die schnelle Umrüstbarkeit für den Winterbetrieb. Meldet der „Fensterdienst“ des Betriebs die ersten Flocken, können die Fahrzeuge binnen ei-



Alles im Griff: Karsten Eichmann am Steuer einer der neuen Kehrmaschinen des Abfallwirtschaftsbetriebs Kiel. FOTO: FRANK PETER

ner Stunde für das Räumen von Schnee und das Streuen von Salz umgerüstet werden. „Bisher hat das bis zu einem Tag gedauert“, sagt der Fuhrparkleiter. Ob sich dadurch in Zukunft Arbeitsabläufe ändern oder gar einsparen lassen, sei jedoch noch nicht klar.

So gut der Eindruck von den neuen Fahrzeugen bisher ist, einen kleinen Wermutstropfen gibt es dennoch: Anders

als bestellt, wurden die Fahrzeuge ohne einen sogenannten Knickhaken geliefert, der das Absetzen des Aufbaus vereinfachen soll. Fuhrparkleiter Schwalm zeigt sich dennoch zuversichtlich: „Wenn wir mit dem gelieferten System nicht zufrieden sind, muss es der Hersteller tauschen.“

Mehr Fotos: kn-online.de/abk

ABK testet E-Kehrmaschine

Neben den drei neuen Fahrzeugen mit Dieselmotor testet der Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel derzeit noch einen Prototypen einer E-Kehrmaschine. Für 14 Tage ist das Modell, ebenfalls vom Hersteller Brock, in der Landeshauptstadt im Einsatz. Vorteil: die Maschine arbeitet wesentlich leiser, könnte

deswegen möglicherweise bereits ab 7 und nicht erst 9 Uhr morgens eingesetzt werden. Außerdem stößt sie während der Fahrt keine Schadstoffe aus. Nachteil: sie kann noch nicht für den Winterdienst umgerüstet werden und ist wegen ihres höheren Gewichts nicht überall einsetzbar.